



Seid stille und erkennet,  
dass ich GOTT bin.

Psalm 40,10

Liebe Freunde,

hinter uns liegen einige Monate der Veränderung, des Wechsels und der Neuorientierung. In diesem Rundbrief wollen wir euch ein paar Herausforderungen, Freuden und Veränderungen aus unserem Alltag erzählen.

## Alles NEU – Der Umzug als Familie

### *I. Neue Stadt und neue Wohnung*

Mitte Januar stand für uns als Familie ein großer Wechsel an. Am 15. Januar trugen viele fleißige Helfer unsere Möbel und gepackten Kartons aus dem Haus. Alles wurde auf einem großen LKW geladen, der sich dann auf dem Weg in die Megacity Dhaka machte. Zum einen haben wir auf diesem Tag hin gefiebert, doch zum anderen genossen wir jeden Tag in dem schönen Haus mit Garten in Dinajpur. Der Wechsel bedeutete für uns als Familie eine große Veränderung im Alltag. Das Leben auf einem wunderschönen Gelände wurde in eine ca. 250m<sup>2</sup> große Wohnung verlagert. Was für eine Herausforderung für uns "Landeier".



Diesen neuen „Lebensabschnitt“ feierten wir gemeinsam mit den Familien der verantwortlichen Leitern der Partnerkirche im Rahmen einer Wohnungseinweihung. Wir erlebten eine gesegnete Gemeinschaft, in dem wir über Gottes Wirken in den letzten Jahren staunen durften und gute Gespräche hatten. Es tut so gut zu erleben, dass wir nicht alleine, sondern in der Gemeinschaft mit Einheimischen im Dienst für Jesus stehen.



## *II. Neuer Alltag*

Das Leben in einer Wohnung ohne Garten ist definitiv ANDERS. In Dinajpur spielten wir viel im Garten und hielten uns kaum im Haus auf. Nun hat sich der Spielraum unserer Kinder verändert. Die meiste Zeit des Tages verbringen wir in der Wohnung. So entdeckten sie neu den Schatz ihrer Spielsachen und lieben es mit Duplo Häuser zu bauen, oder in der Spielküche leckere Gerichte zu kochen. Doch einmal am Tag muss Verena mit den Kindern raus. Gerade

sind wir dabei die Spielmöglichkeiten im Freien in der Stadt zu erkunden. Ein Park mit kleinem Spielplatz, der leider zur Hälfte schon kaputt ist, ist in Fußnähe zu unserer Wohnung. Dann gibt es noch einen größeren und schöneren Spielplatz in der Nähe, zu dem wir mit der Rikscha (ein Fahrrad mit Rückbank) fahren. Wenn es uns dann doch zu heiß ist, machen wir uns auf dem Weg zu einem internationalen Club. Darin gibt es einen Swimmingpool, ein großes Trampolin, einen Spielplatz und die Möglichkeit für William Tennis zu spielen. Dieser Club ist eine kleine Oase zum Auftanken für uns. Leider haben wir noch keine permanente Mitgliedschaft bekommen und dürfen nun erstmals für die nächsten 3 Monate dort hinein. Bitte betet mit, dass sich eine Jahresmitgliedschaft ergibt und dass unsere Kinder neue Freunde finden.





### *III. Neuer Schulalltag*

Seit Ende März hat Verena mit William das "Homeschooling" Vorschulprogramm der deutschen Fernschule begonnen. Für fünf Tage in der Woche arbeiten sie gemeinsam von 8 Uhr bis 10 Uhr mit einer Spielpause die Unterrichtsunterlagen der Vorschule durch. Dieser neue Alltag bringt neue Herausforderungen mit sich. So müssen wir alle pünktlich aufstehen und vor der Schule gefrühstückt haben. Ab 8 Uhr passt eine bengalische Frau auf Esther und Elisabeth auf, damit Verena mit William ungestört lernen kann. Am Abend, wenn die Kinder schlafen, bereitet Verena die Schulstunde für den nächsten Tag vor. Doch in all den neuen Herausforderungen in der Organisation des Alltags überwiegt die Freude am Lernen. Bitte betet für Weisheit, Durchhaltevermögen und Konzentration in dieser neuen Aufgabe als Schüler und Lehrerin.



### *IV. Neues Arbeitsfeld*

Nicht nur der Alltag als Familie hat sich verändert, auch die Arbeitsaufgaben von Benedikt sind nun anders. Durch den Wechsel zum Teamleiter der Liebenzeller Mission Bangladesch ist er als Vertreter in hohen Gremien der Partnerorganisationen mit dabei. Dies stellt ihn immer wieder vor Herausforderungen in Weisheit und Professionalität beratend und wegführend den Partnern zu Seite zu stehen. Es gibt Besprechungen aus die Benedikt erfüllt herauskommt, weil Veränderung erkennbar ist. Und an anderen Tagen dauert eine Besprechung von 10 Uhr bis 21 Uhr und die Frustration über so manche Situationen ist groß. Doch in all den Herausforderungen wollen wir als Liebenzeller Mission unterstützend zur Seite stehen und gemeinsam mit den einheimischen Partnern das Evangelium von Jesus in unterschiedlichsten Ebenen verkünden.

Da freut sich Benedikt, dass er am Ostersonntag in einer Gemeinde in Dhaka die Frohe Botschaft von dem auferstandenen Jesus predigen darf.

Bitte betet, dass diese Botschaft auf offene Herzen trifft und der Heilige Geist durch die Predigt wirkt.

### *Danke sagen!*

Wir danken euch von Herzen für eure treue Unterstützung im letzten Jahr und freuen uns, dass ihr mit uns gemeinsam für Gottes Herzschlag in Bangladesch unterwegs seid. Das neue Leben in der 24 Stunden pulsierenden Megacity Dhaka stellt uns vor neue Herausforderungen. Doch in all diesen Zeiten möchte wir auch stille werden und wieder erkennen, wer Gott ist! (Ps. 40,10) Dieses innehalten und vor Gott zu kommen wünschen wir euch in dieser Osterzeit. Wir blicken mit vollem Vertrauen auf seine gute Wegweisung in die Zukunft. Danke, dass ihr für uns betet.



**Wir wünschen euch ein gesegnetes Osterfest. Derr HERR ist auferstanden!**



*Verena und Benedikt Tschauner mit William, Esther und Elisabeth*

#### **Spendenkonto in Österreich:**

Raiffeisenbank Flachgau Nord eGen  
IBAN: AT82 3503 0000 0004 9999 ·  
SWIFT/BIC: RVSAAT2S030

#### **Verwendungszweck:**

**Bangladesch Arbeit Tschauner**

*Bitte schickt euren vollen Namen, Geburtsdatum und Postadresse an [mission@liebenzell.at](mailto:mission@liebenzell.at)*